

# Booteinträge bei OpenCore

Beitrag von „griven“ vom 1. November 2020, 21:43

[Zitat von Harry69](#)

Hallo miteinander,

ich hänge mich mal hier mit meiner Frage an diesen Thread da es im weitesten Sinne auch mit dem Booten und Windows 10 zu tun hat.

System ist aktuelles Catalina im Dual Boot mit aktuellem Windows 10 auf separaten SSD.

Bootloader ist Open Core 0.6.2.

Ich denke beide Systeme und OpenCore sind sauber konfiguriert. Beide Betriebssysteme starten sauber und laufen ohne Probleme oder Abstürze flott und stabil.

Nun ist mir unter Windows 10 unter der Systeminformation aufgefallen das unter

Systemhersteller: Acidanthera

Systemmodell: iMacPro 1,1 usw. steht (siehe Anhang)

Frage: Ist dies nur ein tolerierbarer kosmetischer Fehler durch das Booten von Windows 10 mit OpenCore oder steckt da doch ein größerer Fehler in der Konfiguration von OC dahinter?

Wie kann man das beheben?

\_OSI Einträge wären eingefügt..

Wie gesagt läuft alles sauber und stabil und ohne Probleme..., aber nerft trotzdem..

PS: Was haltet ihr von ReFind als Bootmanager vor OpenCore als Bootloader gesetzt, das würde das Problem ja auch beheben..

Alles anzeigen

Ich zitiere entgegen meiner üblichen Gepflogenheiten ausnahmsweise mal den gesamten Beitrag einfach weil er in der Diskussion zu dem anderen Thema in diesem Thread untergegangen ist und nun irgendwo gefühlte zwei Seiten weiter vorne verwaist dasteht und vermutlich niemand mehr einen Zusammenhang zusammenbringt wenn ich jetzt auf die eigentliche Fragestellung eingehe 😊

[Harry69](#) das was Du beobachtetest hat nichts mit dem ACPI bzw. der \_OSI Methode zu tun sondern hängt mit dem SMBIOS (System Management Bios Spezifikation) zusammen und der Art und Weise wie OpenCore diese Spezifikation interpretiert. Das Betriebssystem bezieht die Informationen darüber auf welcher Plattform es läuft via DMI (Desktop Management Interface) aus dem SMBIOS. Im SMBIOS sind vom Hersteller des Mainboards bzw. vom Zulieferer der Firmware unter anderem Informationen wie der Name des Mainboards, die Versionsnummer des eingesetzten Chipsatzes und die Hardware UUID abgelegt wobei diese Werte in der Regel nicht durch den Benutzer änderbar sind und somit zumindest in der Theorie jedem Mainboard einen einmaligen Fingerabdruck verpassen. Open Core sitzt als Mittler zwischen der Firmware des Rechners auf der einen und dem Betriebssystem auf der anderen Seite und nimmt in dieser Position einige zum Teil tiefgreifende Änderungen an bestimmten Daten vor um eine relative macOS Kompatibilität zu erreichen. Eine dieser Änderungen betrifft auch das SMBIOS bzw. eben die Informationen welche über die Hardware an das Betriebssystem via DMI übergeben werden. Je nach Einstellung überschreibt OpenCore die vom Hersteller bereitgestellten Informationen mit solchen die macOS kompatibel sind um einen Start von macOS überhaupt erst zu ermöglichen. Auch wenn es eigentlich kein Problem ist das Windows hier ein Mac untergeschoben wird mag es den einen oder andern vielleicht stören bzw. mag es sogar sein das Windows seine Aktivierung vergisst (passiert gerne wenn Windows via SLIC aus der Firmware aktiviert wurde und nun die Informationen nicht mehr zu der SLIC Aktivierung passen). Für diese Fälle kann man OpenCore so definieren das sich die Änderungen am SMBIOS nicht global auswirken sondern sich auf macOS beschränken. Erreicht wird das wie folgt:

1. Im Bereich Kernel -> Quirks wird der Quirk `CustomSMBIOSSGUID` auf `enabled` (Boolean Wert `true`) gesetzt
2. Im Bereich PlattformInfo wird für den Key `UpdateSMBIOSMode` der Wert auf `Custom` gesetzt

Ist beides erledigt wird die `config.plist` gespeichert und nach einem reboot steht das Apple SMBIOS nur noch für macOS zur Verfügung alle anderen Betriebssysteme werden wieder mit den Werten versorgt die sie über das DMI aus dem SMBIOS des Boards auslesen können. Einmal richtig eingestellt verhält sich die Kiste auch so wie man es erwarten würde und das ganz ohne abstruse Chainloader Konstrukte über `reFind` oder ähnliche Stunts 😊